



Die historische Aufnahme: Die Schachtanlage Schlägel & Eisen 3/4/7 in Langenbochum. Im Nordwesten des Geländes stand bis 1942 eine Kokerei Foto links). Im Westen und Nordwesten (rote Fläche) der Zeche verbot der Kreis die Nutzung von Grundwasser. Fotos Funke, Archiv

# Gift im Grundwasser

Schlägel & Eisen in Herten hat größte Schadstoff-Fahne eines Bergbaustandortes im Kreis

**KREIS RE/HERTEN. Giftige Hinterlassenschaften von Bergbau und Industrie im Grundwasser machen dem Kreis immer mehr zu schaffen: Haltern hat mit TNT zu kämpfen, das vom Wasag-Gelände Richtung Stausee läuft. Bürger in Herten-Langenbochum dürfen Hausbrunnen nicht mehr benutzen, weil der krebserregende Stoff PAK aus der ehemaligen Bergbaufläche Schlägel & Eisen läuft. Und das in sehr hoher Konzentration.**

che zu verbieten, Grundwasser über Hausbrunnen in irgendeiner Form zu nutzen: sei es für die Gartenbewässerung, noch für den Swimmingpool.

„Wir mussten die Reißleine ziehen“, sagte Reckert im Kreisumweltausschuss. Das sei eine nicht mehr akzeptable Überschreitung des Grenzwertes – darin sind sich auch die Mitglieder des Ausschusses einig. Doch Reckert hat keine guten Nachrichten, was die Lösung des Problems angeht: Eine „Sicherung“ durch das Verbot sei möglich, eine Sanierung des Grundwassers sicher nicht. Eine Gefährdung bestehe nur, wenn man das Wasser direkt trinke. Reckert weist darauf hin, dass die Ursache der

Belastungen auf den Flächen von RAG und E.ON lägen, größtenteils also noch dem Bergrecht unterlägen und damit auch zu den Ewigkeitsaufgaben der RAG gehörten. Neben der inzwischen stillgelegten Schachtanlage Schlägel & Eisen (1897-1994) wurde zwischen 1903 und 1942 eine Kokerei betrieben, von der die Verunreinigung bis heute wohl ausgeht, obwohl sie selbst schon längst nicht mehr steht.

Das Verbot der Grundwassernutzung ist der vorläufige Höhepunkt einer langen Entwicklung: Schon 2003 wurde laut Kreis erstmals den Anwohnern „empfohlen“, das Grundwasser nicht zum „menschlichen Gebrauch“ zu

nutzen. 2010 meldeten Bürger starke Teerölbelastungen im Brunnenwasser. Messungen ergaben laut Reckert eine erhebliche Konzentration und eine größere Ausdehnung der Schadstoff-Fahne als vorher berechnet. Und das, obwohl die Ruhrkohle AG schon seit 2010 mit einer Grundwasserreinigungsanlage auf der alten Kokerei-Fläche versucht, das Schlimmste zu verhindern. Mit Aktivkohlefilter wird dort das Grundwasser aus drei Brunnen gesäubert.

Doch es kam schlimmer: Die Messwerte schossen auch 2013 weiter in die Höhe. Warum, das ist offenbar bis heute unklar. Gregor Somberg (SPD) verlangte im Kreisumweltausschuss mehr Infos darüber, ob sich die Schadstoff-Fahne geteilt habe. Auch kritisierte er, dass konkrete Messergebnisse nicht veröffentlicht werden.

Mehr Details erhoffen sich jetzt alle von einer Bürgerversammlung des Kreises am Donnerstag, 24. September, um 17.30 Uhr an eben der besagten RAG-Grundwasserreinigungsanlage an der Mühlenstraße. Thorsten Fechner

## Was ist PAK und TNT?

- Die Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) entstehen bei der unvollständigen Verbrennung von organischem Material wie Holz, Kohle oder Öl. Für Menschen haben Pak krebserregende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Eigenschaften, so das Umweltbundesamt.
- Trinitrotoluol (TNT) ist ein Sprengstoff. Es ist hochgiftig. Es schädigt Lebewesen schon in geringer Dosis. Bei Menschen kann es Krebs und Hepatitis auslösen. Bei Hautkontakt kann es allergische Reaktionen hervorrufen. Es färbt die Haut gelborange.